

Ministerin Hinz tritt für Runden Tisch zur Windkraft Winterstein ein

Das Thema Windkraft auf dem Winterstein kommt nun Dank der massiven Unterstützung der Staatsministerin für Umwelt und Klimaschutz, Priska Hinz, weiter voran. Sie möchte, genauso wie das Bündnis Windkraft Winterstein, gerne einen Runden Tisch mit den Beteiligten bei der Planung und Bebauung dieser großen Vorrangfläche für erneuerbare Energien durch Windkraft. Hinz teilte dem Bündnis mit, dass sie es sehr begrüßen würde, „wenn es zu einem Einigungsversuch zwischen den Beteiligten kommen könnte“. Sie bot sogar weiter an, dass die Landesenergieagentur (LEA) mit dem Aufgabenbereich Bürgerforum Energiewende Hessen (BFEH) wegen der Moderation, Mediation und Veranstaltungskonzeption aktiv werden könnte. Hierzu sagte Hans-Dieter Wagner vom Bündnis Windkraft Winterstein: „Diese Unterstützung zeigt, dass wir mit unseren grundlegenden Anliegen hin zu einer klimagerechten Stromerzeugung durch Windkraft auf wenigstens 2 % der Landesfläche völlig richtig liegen“.

Auf dieser Grundlage hatte das Bündnis kürzlich zunächst die Bürgermeister:in der vier betroffenen Kommunen angeschrieben und gebeten, die Dienstleistungen von Ministerin Hinz in Anspruch zu nehmen. Die Bürgermeister:in bedankten sich in einer gemeinsamen Antwort, beschrieben die LEA als „eine überaus geeignete potenzielle Moderatorin“ für einen „Runden Tisch“ und verwiesen auf ein kürzlich statt gefundenes „Arbeitsgespräch“ zwischen den Kommunen, Bundes- und Landesforst und einem Planungsbüro. Nicht mitgeteilt wurden allerdings konkrete Gesprächsergebnisse wie z.B. die Bedingungen und Vorgaben für eine Konzepterstellung. Gleichzeitig zeigten sich die Bürgermeister:in für das „rege bürgerschaftliche Engagement“ in ihren Kommunen „erfreut“, erwähnten aber nicht das Bündnis Windkraft Winterstein. Dieses Schreiben war dann auch die Basis für eine aktuelle weitere Aktivität des Bündnisses, das nun die Staatsministerin und die LEA gebeten hat, direkt nach den Sommerferien zu einem großen Runden Tisch einzuladen. Das mittlerweile aus 28 Organisationen bestehende größte Bündnis dieser Art in Hessen wird dann mit je einem Vertreter:in neben den kommunalen Repräsentant:innen und dem Bundes- und Hessenforst vertreten sein. Und für den Bündnissprecher Diethardt Stamm ist noch wichtig: „Wir wollen die Bevölkerung einbinden und informieren, es soll keine Absprachen hinter den Kulissen geben und deshalb sind auch die Medien eingeladen“. Das Bündnis legt Wert darauf, dass das komplette Windkraft-Vorranggebiet nach energetischen Kriterien optimal genutzt wird und keine „politischen oder ökonomischen Rosinen“ gepickt werden. Man hoffe, dass man zu einvernehmlichen Lösungen komme und dass es keine Verstöße gegen das Urteil des Bundesverfassungsgerichts in Sachen Klimaschutz gebe. Dazu gehöre auch, dass die Kommunen ihre bisherigen Vorgaben an Planungsbüros auf den Runden Tisch legen und ihre Aussage gegenüber der Staatsministerin Hinz zu einem „lebhaften Austausch mit einer engagierten Bevölkerung“ ernst nehmen.

Wer weitere Informationen zur Arbeit und den Anliegen des Bündnisses Windpark Winterstein haben möchte, kann sich über den Link <https://www.querstellen-friedberg.de/category/buendnis-windpark-winterstein/> informieren.

Sprecher:innen des Bündnisses Windkraft Winterstein: Dr. Werner Neumann für den BUND Arbeitskreis Energie Hessen und Bund, Hans-Dieter Wagner für die Anti-Atom-Gruppe Querstellen-Friedberg, Diethardt Stamm für den Energiebildungsverein, Volkmar Heitmann für Wetterau im Wandel, Klaus Kissel für das Bündnis WIR, Betina Quägber-Zehe, Rosbach und Laura Pfeifer für fridays for future Hochtaunuskreis.